

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 28. [9.] 1903

WIEN, XVIII SPÖTTELG. 7.

28. 9. 903

lieber, Ihrer freundlichen Zufage vertrauend, hatte ich an Frau B. geschrieben dafs ihre Skizze beftimmt am geftrigen Soñtag erfcheint; bitte theilen Sie mir doch mit, ob fie im nächften Soñtagsheft ficher gedruckt wird.

In Ihrem Geburtstagsfeuilleton ftecken die Elemente zu einer Tragikomödie des Journalismus. Was macht übrigens Ihr Journalistenftück<sup>KEY</sup> und der Schrei?

Herzlichft Ihr

A.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »21«

<sup>4</sup> Skizze ] E. Mewes-Béha: *Studie*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 364, 4. 10. 1903, *Die Sonntags-Zeit*, S. 2–3.

<sup>6</sup> *Geburtstagsfeuilleton* ] Felix Salten: *Unser Geburtstag*. In: *Die Zeit*, Jg. 2, Nr. 357, 27. 9. 1903, S. 1–3.

Erwähnte Entitäten

Personen: Emilie Mewes-Béha, Felix Salten

Werke: *Der Schrei der Liebe*. Novelle, *Die Zeit*, *Studie*, *Unser Geburtstag*

Orte: Edmund-Weiß-Gasse, Wien, XVIII., Währing